

JOPP, TOBIAS

WINTERSEMESTER 2017/18

33173 Proseminar „Industrielle Revolutionen in Europa und Nordamerika“

Di 16-18, c.t., R 005

Die Industrialisierung nimmt einen zentralen Platz in der historischen Forschung ein. Für Wirtschaftshistoriker bezeichnet die Industrialisierung insbesondere die Überwindung der „Malthusianischen Falle“ und die Verstetigung von Wirtschaftswachstum als der Grundlage jeder modernen, hochentwickelten Volkswirtschaft. Im Proseminar werden ausgewählte Aspekte dieses komplexen Prozesses, der tiefgreifende soziale, wirtschaftliche und politische Veränderungen mit sich brachte, eingehend behandelt. Grundlegend wird zu klären sein, ob der Übergang von stagnierendem zu positivem Wirtschaftswachstum als relativ plötzlich auftretende „(industrielle) Revolution“ (im Sinne des „Take-offs“ nach Rostow) oder doch als langfristiger gradueller Prozess („Industrialisierung“) begriffen werden muss.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 30-35 Minuten) führen die Teilnehmer in das jeweils gewählte Thema ein. Regelmäßige Mitarbeit (d.h. Textvorbereitung/Teilnahme an der Diskussion) wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung erfolgt über das LSF (Historiker) bzw. per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de (Wiwis). Die Themenvergabe findet in der ersten Sitzung statt.

Einführende Lektüre

BUCHHEIM, Christoph, Industrielle Revolutionen. Langfristige Wirtschaftsentwicklung in Großbritannien, Europa und Übersee, München 1994.

HAHN, Hans-Werner, Die Industrielle Revolution in Deutschland, München 2011.

LIEDTKE, Rainer, Die industrielle Revolution, Köln u.a. 2012.

MALAMINA, Paolo, Europäische Wirtschaftsgeschichte 10.-19. Jahrhundert, Wien u.a. 2010.

PIERENKEMPER, Toni, Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1996.